



REGION Osttirol

# DER FRIEDHOF Seele einer Gemeinde

„LEITHOFF“ - so heißt die Osttiroler Firma, die mit ihren Urnensäulen moderne Formen und Innovation auf den Friedhof bringt.

| HANS EBNER



## VIELE VORTEILE

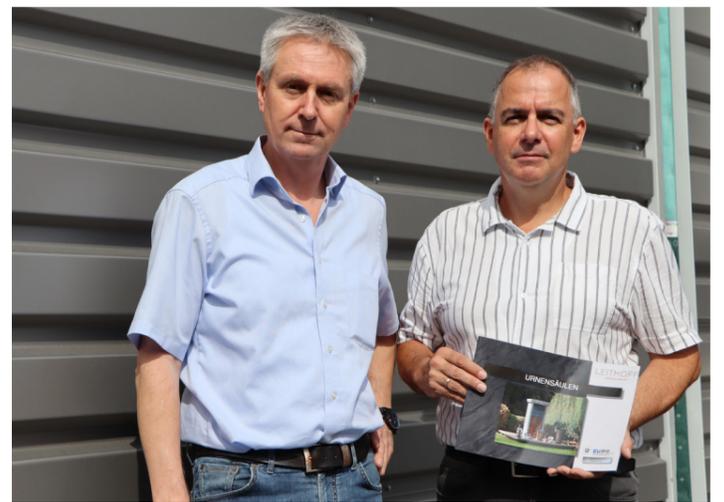
Schon seit vielen Jahren gibt es im deutschsprachigen Raum eine klare Tendenz zur Feuerbestattung. Während in Österreich mittlerweile etwa 50% die Feuerbestattung wählen, sind es in Deutschland bereits mehr als 65 % und in der Schweiz sogar schon an die 90 %.

Heutzutage sind die Menschen, was ihre Sesshaftigkeit anbelangt, wesentlich ungebundener und viel flexibler geworden. Das führt natürlich dazu, dass Familienmitglieder oft weit voneinander entfernt leben und man sich nur noch selten besuchen kann. So gibt es dann oft größere räumliche Distanzen zwischen dem eigenen Wohnort und der Grabstätte von Angehörigen. Eine regelmäßige Grabpflege ist in vielen Fällen gar nicht machbar.

Urnentelen haben sich mittlerweile als Grabmal etabliert. Nicht zuletzt dadurch, da viele Menschen Sammelgrabstätten wie Kolumbarien (Urnentelen) als Bestattungsmöglichkeit ablehnen. Die engen Platzverhältnisse stören die nötige Privatsphäre, um angemessene Trauerarbeit zu leisten. Bei Urnentelen ist hingegen die notwendige Distanz zu den angrenzenden Grabstätten gegeben, eine würdige Grabgestaltung ist für viele Angehörige sehr wichtig

## KONTAKT:

LEITHOFF  
Bürgerstraße 31  
9900 Lienz  
www.leithoff.at  
info@leithoff.at  
Tel.: 0676 / 76 06 313



DIE GESCHÄFTSFÜHRER der Firma LEITHOFF Siegfried Leitner und Martin Hoffmann (r.).

Einem verstorbenen Familienmitglied eine würdevolle letzte Ruhestätte zu geben ist wohl jedermanns Anliegen. In Osttirol ist die Erdbestattung traditionell die häufigste Art der Beisetzung. Aber die Feuerbestattungen werden immer häufiger. Martin Hoffmann und Siegfried Leitner haben sich über diese Bestattungsform Gedanken gemacht, ihre Nachnamen vermischt und die Firma LEITHOFF gegründet.

## Innovation aus Osttirol

LEITHOFF stellt individuelle Urnensäulen als Modulsystem her. "Wir wollten ein Produkt kreieren, das optisch ansprechend ist und gleichzeitig die Flexibilität bietet, auf verschiedenste Kundenwünsche einzugehen", erklären die beiden Geschäftsführer. Herausgekommen ist ein innovatives, modernes System, das in dutzenden Varianten erhältlich ist. Während das Innenleben der Säule immer die gleiche Basis bildet, sind bei der Gestaltung des Außendesigns kaum Grenzen gesetzt. Edelstahl kann genauso zum Einsatz kommen wie bedruckte Glasoberflächen oder Naturstein. Allein 14 verschiedene Steinsorten finden sich im Fixprogramm. Ganz nach Kundenwunsch können Ornamente in den Stein geschnitten, oder persönliche Motive im Glas verewigt werden. Die Urnensäulen sind auch technisch innovativ. So

können die Glas- oder Steinplatten beispielsweise hinterleuchtet werden. Dies funktioniert mittels einem unauffälligen Solarpanel. Auch für biologisch abbaubare Urnen ist das System ausgelegt. Dabei wird ein Metallrohr in den Boden eingelassen, in dem sich letztendlich die Urne befindet. "Grabpflege kann durchaus aufwendig sein. Unsere Urnensäulen verringern diesen Aufwand und schaffen dennoch eine sehr pietätvolle Umgebung mit mehr Privatsphäre als beispielsweise eine Urnentenwand", so Leitner und Hoffmann.

## Regionalität

Gegründet wurde das Unternehmen mit Firmensitz in Lienz vor zwei Jahren. "Wir waren komplette Quereinsteiger

und hatten viel Druck. Die Firmengründung war keine leichte Entscheidung. Gespräche mit Menschen aus der Branche zeigten uns, dass unser Produkt etwas völlig Neues ist. Daraufhin wagten wir den Schritt". Mittlerweile stehen die Urnensäulen aus Osttirol in ganz Österreich und man will weiter expandieren. "Unsere Kunden sind Gemeinden, Pfarren und natürlich die Menschen an sich. Wir versuchen so viel wie möglich regional und lokal zu arbeiten. Die Ornamente in den Steinen werden beispielsweise nur einen Stock unter uns via Wasserstrahlverfahren geschnitten", erklären die Unternehmer. "Der Friedhof ist die Seele einer Gemeinde. Wir wollen mit unseren Säulen dazu beitragen, dass diese Seele etwas mehr strahlt."

